

8.7.1919

* (Die Mollage der Kinderspitäler.) Wir erhalten folgende Zuschrift: „Eöbliche Redaktion! Das Morgenblatt vom 5. d. des „Neuen Wiener Tagblattes“ bringt eine Notiz über die Kinderspitäler, welche zu Mißverständnissen Anlaß geben könnte. Es ist zwar die dankenswerte Absicht der Notiz, auf die Mollage der Wiener Kinderspitäler aufmerksam zu machen und die Wohlhabenden auf die Pflicht, die Kinderspitäler materiell zu fördern, hinzuweisen. Aber die Mitteilung, als ob die Kinder in den Spitälern nur Sauerkraut zum Essen bekämen, ist natürlich unzutreffend und nicht so wörtlich zu nehmen. Die Kinder werden jetzt in den Spitälern so gut als es die allgemeinen Ernährungsverhältnisse zulassen, bei weitem nicht so gut wie im Frieden, aber doch viel besser als es in dem privaten Haushalt in Arbeiter- und Kleinbürgerfamilien möglich wäre, ernährt. Die Nahrungsmittel verdanken wir fast ausschließlich dem Eingreifen der Gemeinde Wien und des Herrn Bürgermeisters. Mehl, Fett, Eier, Zucker werden vom städtischen Wirtschaftsamte in solchen Mengen zugewiesen, daß der Bedarf zum größten Teil voll gedeckt werden kann. Naturgemäß muß beim Mangel von Kartoffeln und Mehl der Hauptteil der Nahrung aus Gemüse bestehen. Dieser Uebelstand muß die Kinder in den Spitälern ebenso, wenn auch nicht mit gleicher Wucht, wie die ganze Bevölkerung Wiens treffen, da uns in beschränktem Ausmaße Ersatznahrungsmittel von der Gemeinde zugewiesen werden. Die Beobachtung, daß auf der Tuberkulösenabteilung Gewichtsstillstand, manchmal auch Gewichtsabnahme zu verzeichnen war, ist leider richtig. Wir hoffen, jetzt durch die aus dem Auslande heringekommenen Nahrungsmittel den Ausfall wettmachen zu können. Vielleicht können wir auch im freien Handel Ersatzmittel beschaffen, aber dazu gehört natürlich Geld — und viel Geld! Diese Worte sollen die Bevölkerung, soweit sie ihre Kinder den Spitälern anvertraut, aber auch alle Wiener, welche an dem Gedeihen der Kinder Interesse haben, über die Situation in den Kinderspitälern aufklären. Für die Aufnahme der Mitteilung dankt Ihnen verbindlichst die Direktion des Karolinen-Kinderspitäls Professor Doktor Knoepfelmacher.“